

Vertrag wegen Lieferung von 700 Stück Geschützen, sowohl Positionen als Felde, beim Berg-Geschützen abgegeschlossen und die gedachte Fabrik ist nunmehr in der Ausführung dieses Auftrages begriffen, welcher bis Ende April kommenden Jahres erledigt sein muß.

Berlin den 1. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt anlässlich der auf Polen bezüglichen Artikel der „Germania“ und einer ultramontanen Wochenschrift: „daß die Thätigkeit der Ultramontanen ganz direkt auf die Wiederherstellung Polens gerichtet ist, bedarf danach keiner besonderen Ausführungen; doch dürfte die in demselben Artikel gleich darauf folgende Glorifizierung Mac Mahons und seines Manifestes als charakteristisches Merkmal der Ziele jener Partei beachtenswert sein.“

Aus Sachsen. Die Tuchfabrikanten und sonstigen Wollen-Industriellen sind durch das Darunterliegen ihrer Industrie, sowie durch die nachtheilige Kritik über Letztere, aus Veranlassung der Philadelphia Ausstellung zu einer sehr erfreulichen Rührigkeit im gemeinschaftlichen Handeln angespornt worden. Wie wir ihrem Sachorgan, dem „Deutschen Wollen-Gewerbe“, welches in Grünberg in Schl. erscheint, entnehmen, findet am 15. Oktober in Krimitzsch ein Fabrikantentag dieser Industriellen statt, für dessen Tagesordnung Punkte von hoher Wichtigkeit zur Verbesserung der Lage und für das Wiederaufblühen des altbewährten Rufes dieser großen Gewerbranche vorgelesen sind. Gleichzeitig wird mit diesen Verhandlungen eine Ausstellung von Bedarfsartikeln für die Wollenindustrie verbunden, für welche zahlreiche Objekte angemeldet sind, und sogar einzelne Maschinen in ihrem Betriebe mittelst Dampfkraft vorgeführt werden sollen.

Österreich.

Wien den 1. Okt. Die Ankunft des galizischen Statthalters Potoki hängt mit dem bereiteten Siebenbürger Aufschuß zusammen. Ausland besorgt angeblich eine Erhebung in Rußland-Polen, welche in Galizien angezettelt werden sollte. Potoki soll über die Stimmung der nationalen Polen Galiziens berichten und Instruktionen für alle Fälle empfangen.

Verschiedenes.

Stuttgart. Am Sonntag Abend hielt Pastor Jentsch, Inspektor der Berliner Stadtmission, im evangel. Saal einen Vortrag über die kirchlichen Verhältnisse Berlins. Die angeführten Zahlen gaben einen interessanten Einblick in dem unabweislichen Zuwachs der Bevölkerung in Berlin seit 60 Jahren.ählte Berlin im Jahre 1819 nur erst 184,000 Einwohner, so ergab die neueste Volkszählung 1 Million und 4000 Einwohner. Davon sind weitaus die meisten Eingewanderte und nur etwa 380,000 geborene Berliner. Unter ihnen zeigt sich eine kirchliche Verwahrlosung, die für die Zukunft höchst besorgniserregend ist. Von 9703 Ehepaaren ließen sich im Jahre 1875 nur 1621 kirchlich trauen und zur Zeit befinden sich in Berlin 7000—9000 ungetaufte Kinder. Wie notwendig unter solchen Umständen und bei der kaum zu bewältigenden Größe der Kirchspiele (auf 1 Geistlichen kommen durchschnittlich 20,000 Gemeindeglieder) die Hand in Hand mit der Kirche gehende Stadmission ist, leuchtet ein und hat derselben auch das deutsche Kaiserpaar von Anfang an die lebhafteste Theilnahme zugewendet. Der stehende, ansprechende Vortrag fand im höchsten Maße den lebhaftesten Theilnahme rege.

Das Sanitätswesen der russ. Armee ist, wie alle Augenzeugen vom Kriegs-

schauplatz berichten, sehr mangelhaft, allein in Russland selbst kommen beim Transport der Verwundeten die unerträglichsten Dinge vor. So schreibt ein Korrespondent der Wirtsch. Zeitschrift aus Scharow: „Ein Zug brachte 345 Verwundete, aber in welcher erbärmlichen, herzerreißenden Zustände! Die Unglücklichen kamen in gewöhnlichen Lastwagen, wie Häringe zusammengedrückt, an. Diese Wagen eigneten sich nicht im geringsten zur Beförderung von gesunden Menschen und waren selbst für Vieh-Transporte nicht entsprechend eingerichtet, schon deshalb, weil in keinem derselben ein Fenster oder sonst eine Oeffnung, durch welche die Luft hereinströmen könnte, vorhanden war. Die Verwundeten lagen auf dem schmutzigen, mit Fisch- und Fleisch Geruch verpesteten Wagenboden und in totaler Finsterniß. Als Augenzeuge kann ich Sie versichern, daß im ganzen Zug nicht ein Polster, nicht eine Decke, ja selbst nicht eine Handvoll Stroh aufzutreiben war. An Wasser war ein vollständiger Mangel. Die Verwundeten konnten vor Schmerz und Durst noch so ergreifend jammern, Niemand konnte und wollte auch mit einem Tropfen Wasser zu Hilfe eilen, die Reise dauerte 4 Tage und 4 Nächte, die Nächte waren kühl, die Unglücklichen lagen ohne Decken. Während der ganzen Reisebauer bekamen sie nicht ein einziges warmes Nahrung; genährt waren sie schlechter als die Hunde. Soll man sich schließlich wundern, wenn jeder Siebente unterwegs starb? Die Leichen wurden während der Fahrt hinausgeworfen.“

(Meraner Trauben-Export) Von den ausgezeichneten Tafeltrauben des Meraner Burggrafen-Amts werden alljährlich große Mengen nach Deutschland und besonders nach München exportirt. Wenn die gegenwärtige, zum Versenden sehr günstige Witterung anhält, so übersteigt der Export sicher noch das seit Eröffnung der Brennerbahn gewöhnliche jährliche Quantum von durchschnittlich 40,000 Zollcentner. Wie verlautet, versendet die Doppelgemeinde Mais allein bei 600 Zollcentner täglich. Der Preis der Trauben auf der Rebe ist 6 fl. bis 6 fl. 50 kr. für den Wiener Centner. Nur muß bemerkt werden, daß die Traube gewogen wird, nachdem jede unbrauchbare Beere ausgeschnitten worden ist.

(Die Kluge Fliege.) Unter diesem Titel veröffentlicht die „Berliner Wesp.“ folgende Uebersetzung einer äsopischen Fabel: Einst zogen 4 Fliegen über Land und gelangen in ein blühendes Kuchengebüsch. Da ersch die erste einen Kuchenteig, flog auf ihn und naschte; da sie aber keinen Nahrungsvorrath konnte, so bekam sie die Dünndarmentzündung, siechte dahin und starb. Die zweite Fliege hierdurch vorsichtig gemacht, mied den Kuchenteig, und versuchte sich an einer Tasse mit Kaffeeinhalt, aber des Eisenoxyds war zu viel, es untergrub ihre Gesundheit, sie legte sich hin und segnete das Zeitliche. Die dritte Fliege dachte bei sich: Sind die Süßigkeiten hier alle vergiftet, so werden es wohl hoffentlich die Fleischwaren nicht sein, flog auf eine Würstcheibe und hieb wacker ein. Aber welche Fliege könnte Arsenik vertragen? Auch sie versammelte sich bald zu ihren Vätern. Die vierte Fliege aber war eine Kluge Fliege; sie ließ alles unberührt, bis sie ein onopeltoides Blatt Papier entdeckte, darauf ein Totenkopf gemalt und „Fliegengift“ aufgedruckt war. Da ging sie getrost heran und aß und trank und blieb gesund und guter Dinge, denn das Fliegenpapier war — auch verlässlich!

* Aus Baranquilla (Neu-Granada) erhält „Lloyd“ unterm 31. August folgende wichtige Mittheilung: Die Stadt Conjo brannte am 17. August total nieder. Sämmtliche Vodepos waren mit Waaren und Produkten gefüllt, aber nicht ein einziges Gold wurde gerettet, ausgenommen 400 Säcke, welche nur beschädigt wurden. Es heißt, daß der Brand durch Funken von den feuerfrenden Bergen in der Nachbarschaft verursacht wurde. Am 18. August

entstand ein großes Feuer auf den Ebenen außerhalb Gandas, welches eine Zeitlang drohte die Stadt ebenfalls einzuzäschern. Drei Häuser brannten als man des Feuers Herr wurde. Ein Wirbelsturm suchte diese Stadt am 19. August heim.

Leim wasserdicht zu machen. Man erweicht den Leim in kaltem Wasser bis er eine weiche, gallertartige Masse bildet und löst diese dann vollends bei gelinder Wärme in Leinölfirnis auf. Dieser Leim trocknet sehr bald und damit aufgeleimte Journale lösen sich in feuchter Luft nicht ab.

Handel, Gewerbe, Landwirtschaft.

Heilbronn den 2. Okt. Ledermarkt. Der Verkauf geht bei mäßigen Zufuhren ziemlich lebhaft, doch hat Schmalleder noch keine Preisbefestigung erlangen können; für gutes Sohlleder stärkere Nachfrage.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 1. Okt. Wir haben seit 8 Tagen jeden Morgen starken Regen, während es den Tag über warm ist. Der Schaden, welchen die Kälte in den Weinbergen angerichtet hat, kann noch nicht genau bemessen werden, jedenfalls aber ist derselbe sehr bedeutend. Im Getreidegeschäft war es auch in der vorigen Woche ziemlich still und an einzelnen Plätzen kühlte die Preise etwas ein. An unserer heutigen Börse blieb das Geschäft beschränkt, da Käufer sehr zurückhaltend waren. Wir notiren: Weizen, bayr. 12 M. 50 Pf., ungar. 12 M. 35 Pf. Kernen 13 M. bis 13 M. 35 Pf. Gerste, ungar. 10 M. 60 Pf. bis 11 M. 30 Pf. Mohr prima 26 M. Mehl-Preise per 100 Kilogramm inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 39—40 M. do. Nr. 2: 35 bis 36 M. 50 Pf. do. Nr. 3: 31—32 M. do. Nr. 4: 26 M. 50 Pf. bis 28 M.

Fruchtpreise.

Hall den 29. Sept. Kernen 13 M. 8 Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen 9 M. — Pf. Haber — M. — Pf.

Hopfenpreise.

Urach den 1. Okt. Im Hopfenhandel war in den letzten Tagen sehr viel Leben bei uns, die Preise stiegen von 80 auf 95 Mark hinauf.

Asumstadt. Fehrl. v. Ulrichshausen'sche Gutsverwaltung verkauft: nach England 150 M. per Centner.

Obkpreise.

Eglingen den 1. Okt. Badisches Obst von Königshofen per Ctr. zu 5 M. 50 Pf., heftisches zu 5 M. 50—60 Pf., bayerisches zu 5 M. 50—60 Pf.

Gestorben

den 1. Oktober: Friedrich Stroh, Tuchmacher von hier, 63 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am 3. d. Mts., Abends 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Goldkurs vom 2. Okt.

Table with 3 columns: Item, Mark, Pf. Includes items like 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold, Holländische 10fl.-St.

Eisenbahnfahrplan vom 15. Mai 1877.

Table with 4 columns: Station, Abg., 5.40, 8.15, 1.35, 6.50. Includes stations like Badnang, Raubach, Winnenden, Waiblingen, etc.

*) Ohne Wagenwechsel nach Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 117

Samstag den 6. Oktober 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 4 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen

Aufhebung einer Straßensperre.

Die am 20. August 1877 verfügte Sperre der Staatsstraße bei Murrhardt ist wieder aufgehoben. Den 3. Okt. 1877.

R. Oberamt. Göbel.

An die Orts-Vorsteher, die Kirchweihbelustigungen betr.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweihbelustigungen wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt. 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtniß jurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Schollerische aufmerksam gemacht. Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zu Aufrechthaltung der Ordnung der Unterstützung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzusuchen. Badnang den 4. Oktober 1877.

R. Oberamt. Göbel.

Murrthal-Bahn. Verpachtung v. Grundstücken.

An der Bahnstrecke von Badnang nach Sulzbach werden die sogenannten Bahnabschnitte an Ort und Stelle auf die Dauer eines Jahres im öffentlichen Aufstreich verpachtet und zwar: Am Montag den 8. Okt., Vormittags 7—12 Uhr vom Bahnhof Badnang bis Station Oppenweiler, Nachmittags 2—6 Uhr von Station Oppenweiler bis an die Sektionsgrenze auf der Markung Sulzbach.

Badnang den 4. Okt. 1877. R. Eisenbahnbauamt. Göbel.

Murrthal-Bahn. Eisenbahnbauamt Murrhardt.

Die unterzeichnete Stelle befabt zur Abmarkung der Bahnstrecke Sulzbach-Murrhardt 400 Stück Bahn-Marksteine, 300 Stück Straßen-Marksteine und 300 Stück gewöhnliche Marksteine nach vorgeschriebenen Dimensionen aus dem besten Material des weißen Sandsteins geliefert. Ueberschlag und Bedingungen können hier eingesehen werden.

Montag den 8. Oktober 1877, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Submissionsverhandlung einreichen. Murrhardt den 29. Sept. 1877. R. Eisenbahnbauamt. Schmöller.

Geschiebera. Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + David Bai, gewes. Goldhauers in Waldenweiler kommt am Dienstag den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein 1stodiges Wohnhaus mit Fuhmauer, Viehstall, Scheuer und Laubhütte, neben der Straße und Christian Wöhrmer, 1 G. 54 A. 90 M. Gärten, Acker und Wiesen, Waisengerichtl. Anschlag 2470 M. wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 3. Okt. 1877. Waisengericht. Memminger, Vorstand.

Murrhardt. Schafwaide-Verpachtung. Die Wintereschafwaide auf hiesiger Markung vom 14. Nov. d. J. bis 31. März 1877 wird nächstens Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus wie seither in 14 Abtheilungen im Aufstreich in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Okt. 1877. Stadtpflege. Glessing.

Oberweiskach. Haus-Verkauf.

Durch den Neubau eines Schulhauses ist das alte entbehrlich und kommt nebst dem dabei befindlichen Garten am Montag den 8. Oktober 1877, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal zum Verkauf und Aufstreich, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden. Den 3. Okt. 1877. Schultheiß Schügler.

Oberroth, Station Hall, Württemberg. Rentables Gut feil.

Am Montag den 8. Okt. 1877, Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich mein Gut in öffentlicher Versteigerung auf dem Rathhaus in Oberroth. Dasselbe besteht in den erforderlichen Gebäulichkeiten, neu erbaut

Zur Schafzucht eignet sich das Gut deshalb insbesondere, weil hier viele feile Winterweiden zu haben sind. Die Sägmühle liefert den jährlichen häuslichen Holzbedarf unentgeltlich und viel schätzbares Strumaterial in Säglpänen. Alles greift so geschickt in einander, daß ein intelligenter Besitzer aus seinem Kapital hohe Zinsen erhält. Auch Jagd und Fischwasser ist zu haben. Bei annehmbarern Angebot erfolgt sofort bei der ersten Verhandlung der Zuschlag. Zahlungsbedingungen billigt. E. Schickmann, Detonom.

Allmersbach Dk. Badnang. Holz-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 9. Okt., Vormittags 11 Uhr, eine Parthie Bauholz, 5 starke Stämme mit 16 Meter lang, 30 Stück mit 8—12 Meter lang und sonst noch ein Quantum Bau- oder Gerüstholz, wozu freundlichst einladet Maurermeister Spenninger.

Sachung.
Haus-Verkauf.
 Durch Ankauf der früheren Oberamtsgerichtsgebäude sind mir nachstehende Gebäude entbehrlich geworden und lege deshalb

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gemüthlichem Keller, Stall und Dunglege auf dem Hofplatz, sowie ein daneben stehendes 3stöckiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen, Keller und Dunglege dem Verkaufe aus. Beide Gebäude sind aufs Beste unterhalten und können die Verkaufsbedingungen unter Umständen ganz billig gestellt werden. Etwaige Liebhaber wollen sich an mich wenden

David Stelzer b. d. Post.

Allmersbach Da Sachung.

Haus- und Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein neuerbautes Wohnhaus mit Zwerchdach zu verkaufen. Zugleich können 1 Viertel Acker hinter dem Haus und 1 1/2 Viertel neben dem Haus mit erworben werden. Der Abschluß eines Kaufs kann täglich stattfinden.

Gottlieb Schief, Maurer.

Murrhardt.

Haus-Verpachtung oder Verkauf.

Das von mir käuflich erworbene Haus in der obern Vorstadt setze ich wegen Krankheitsumständen der Verpachtung oder dem Verkauf aus. Das Anwesen besteht in der Hälfte an einem Hof, Wohnhaus, einer halben Scheuer u. Nebenhaus sammt Gemüsegarten, und würde sich das Anwesen zu jedem Geschäft, hauptsächlich zu einer Wirtschaft oder Metzgerei eignen, da es unmittelbar an der Hauptstraße Gaildorf und Vorderwehlmurr liegt.

Näheres bei Georg Runz in Vorderwehlmurr.

Oppenheim bei Sachung.

Bauhütte zc.-Verkauf.

Es ist eine einstockige, ausgerichtete, mit Platten bedachte, 53 Fuß lange, 20 Fuß breite, in gutem Stand befindliche Bauhütte, Schmied- & Wagnerhandwerkzeug, ferner mehrere Steinwägen und Pferdegeschirre, sowie 2 sehr schöne Sandfeinbrüche in der Nähe von Sulzbach zu verkaufen und wollen sich Liebhaber wenden an

C. Weller, Bauunternehmer.

Sachung.

Spiellarten

empfeilt billigst

Sermann Schlehner.

Corsetten

in großer Auswahl bei

Sermann Schlehner.

Schwarzen Cashemir und Schwarze Cashemirshawls in vielen Sorten billigst bei

Sermann Schlehner.

Damenwesten

in großer Auswahl bei

Sermann Schlehner.

Murrhardt.

Bettfedern

empfeilt billigst

August Seeger.

Die Maschinenfabrik & Eisengießerei

von **Jul. Wolf & Cie. in Heilbronn**

empfeilt:

Hartgussrollen, Achsen, Lager, complete Rollwagen, Hebefrahrnen in 5 verschiedenen Größen, transportable Drehfrahrnen, geprüfte englische Ketten. Ferner Locomobilen, Dampfmaschinen für Bierbrauereien und Fabriken, Mühlen-einrichtungen. Große Auswahl in Modellen aller Art.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERICA.**

nach Newyork: jeden Sonnabend. 1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M. Zwischendeck 120 M.	nach Baltimore: 10. Okt. 17. Okt. 31. Okt. Cajüte 400 M. Zwischendeck 120 M.	nach New-Orleans: 10. Okt. 14. Nov. 19. Dec. Cajüte 630 M. Zwischendeck 150 M.
---	---	---

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen- sowie deren alleiniger Generalagent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Louis Höchel jr., Zinggießer in Sachung.
 Aug. Seeger in Murrhardt.

Modellhüte

stehen zur gefälligen Ansicht bereit. Auch sind wieder die neuesten Blumen, Federn, Gaze, Zälle, Schleier, Filzhüte zc. sowie Todtenbouquets in schönster Auswahl eingetroffen bei

Emma Schrenk.

Ein Kuhkalb

zur Nachzucht, ausnahmsweise schön, verkauft Schabalter Pfingstmayr.

Sulzbach a. M.
 Unterzeichneter setz zwei zum schweren Zug taugliche **Pferde** zum Verkaufe aus.

Lammwirth Kreeb.

Murrhardt.

Einen bereits noch neuen **Säulenofen**, im Zimmer heizbar, sowie einen sehr schönen **Kastenofen** hat im Auftrag zu verkaufen

Heinrich Köhle, Hafner.

Murrhardt.

Kalt ausgelassenen **Sonig** feinsten Qualität empfiehlt in besterbenigen Quantitäten

Schmid, Wund- u. Hebzgt.

Sachung.

Wer bei dem heurigen **reichen Kartoffelertrag** von seinem Segen den beiden Anstalten **Wau- linenpflege und Richtenstern** in Bebe etwas zulommen lassen möchte, wolle seine Gaben dem Unterzeichneten zur Weiterverbre- derung übergeben.

J. Dorn am Markt.

Rechnungsbericht der Gewerbebank in Murrhardt eingetragene Genossenschaft, vom Monat September 1877.

Einnahmen.	Mt.	Pf.
Barvorrath am 1. Sep. 1877	1,450.	42.
Laufende Rechnung	43,597.	84.
Anlehen	28.	31.
Zurückbezahlte Vorschüsse	4,968.	57.
Wechsel-Conto	2.	24.
Monatl. Einlagen der Mitglieder	554.	—.
Sparcassen Einlagen	68.	—.
Zinsen und Provision	70.	71.
	50,740.	09.
Ausgaben.	Mt.	Pf.
Laufende Rechnung	33,419.	02.
Retourbezahlte Anlehen	6,059.	46.
Abgegebene Vorschüsse	1,745.	—.
Retourbezahlte Einlagen	600.	—.
Retourbezahlte Sparcassengelder	85.	22.
Unkosten	342.	20.
Zinsen	90.	49.
Bar am 30. Sept. 1877	8,398.	70.
	50,740.	09.
Buchungen im Journal	3,895.	18.
Total-Umsatz im Sept. 1877	95,527.	24.
Controleur: Heinrich Horn.		

Sachung.
 Nächsten Sonntag **Mehlensuppe** mit ausgezeichnetem Lager- bier, wozu höflich einladet

Wegger Mayer.

Sachung.
Kleine Kartoffeln kauft **Bäder, Noos & Wwe.**

Sachung.
 Einen geräumigen, verschließbaren **Kellerplatz** hat sogleich zu vergeben **Gottlob Kayser, Sattler.**

Sachung.
Trauer-Anzeige.
 Allen Verwandten und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau gestern früh in Remmingen, wo sie bei ihren Eltern auf Besuch und zur Erholung war, unerwartet schnell an einem Bluthurz verschied. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte: **Friedrich Kaiser, Condukteur.**

Sachung.
 Zwei gute weingrüne **Fässer**, ein Beimriges und ein 1 1/2-eimriges setz wegen Kellerräumung um billigen Preis dem Verkauf aus **Carl Wahle, Tuchmacher.**

Sachung.
 Ein gutes **Sandwägle** mit Leitern, sowie zwei schöne Kinderwägelchen verkauft billig **D. Ruppmann.**

Sachung.
Geld-Antrag.
 1000 M. Privatgeld sind sogleich oder bis Martini gegen doppelte Sicherheit auszu- leihen. Von wem? sagt die Redaktion.

Sachung.
 3 tüchtige Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt **Frey, Schuhmacher.**

Steinschläger finden bei einem Verdienst von 1 M. 50 Pf. pro Kubikmeter Arbeit bei **Schneider & Niederberger** in Sulzbach.

Sachung.
Keller und Böden zu vermieten.
 In der früheren Kammer des Oberamtsgerichts habe ich 2 große Böden sowie dessen Keller zu vermieten.
David Stelzer b. d. Post.

Vom Kriegsschauplatz.
 In der Dobrubtscha, bei Ruskul u. Rahowa haben in den letzten Tagen Scharmügel stattgefunden, doch läßt sich aus denselben eine Bewegung größerer Truppenmassen nicht erkennen. Wie dem „Standard“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, beklagt man sich bei dem Serraskierat sehr über Mehemed Ali, derselbe sei unfähig, eine größere Armee zu leiten und marschire zu langsam; man glaubt, daß Mehemed Ali durch Suleiman Pascha ersetzt werden wird. Der Hauptgrund dieser Veränderung würde jedoch die Eiferucht der Mohamedaner sein, welche es nicht vertragen, daß ein Christ solch eine wichtige Position inne hat. Bei Silistria arbeiten die Türken an dem Bau einer Brücke über die Donau fleißig fort. In Rumänien und insbesondere in Bulareh herrscht deshalb einige Besorgniß vor einem eventuellen Einfall der Türken. Die nächste Folge des türkischen Brückenschlages wird, wie die N. fr. Br. schreibt, wohl sein, daß man sich im russischen Hauptquartier gezwungen sehen wird, einen Theil der für Bularien bestimmten Verstärkungen, etwa eine Gardebataillon, in der gegenwärtig von Krupen ganz entblößten rürkischen Walachei zurückzulassen. Ohne seine Stellung im Festungs-

Sachung.
 Ein solides fleißiges **Mädchen**, das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, sucht auf Martini **Wer? sagt die Red. d. Bl.**

Sachung.
Tanzunterricht.
 Mit einem solchen habe ich begonnen, weitere theilnehmende Damen und Herren können sich noch bis **Montag den 8. Okt. Abends 8 Uhr** im Saale zum **Schwaben** anschließen. **Achtungsvoll Wb. Gabn, Tanzlehrer** an der Frauenschule Neulingen.

Sachung.
Krieger-Verein.
 Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Gasthaus z. Eisenbahn.

Uuterweisch.
Krieger-Verein.
 Am Sonntag den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr bei **Baumann.**

Althütte-Geßelberg.
Krieger-Verein.
 Sonntag Nachmittags von 2 Uhr an Versammlung in der **Krone** in **Schöllhütte.** Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Vorstand.**

Stollwerk'sche Brustbonbons sind sowohl naturell genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpaketen à 50 Pfg. vorrätzig in **Sachung bei Apotheker C. Nidel und L. W. Feucht, in Murrhardt bei G. F. Stähle's Wittme und Conditor C. Glöckel, in Sulzbach bei S. Sättle**

viered im geringsten zu schwächen, könnte Mehemed Ali Pascha leicht 15—20,000 Mann, wovon ein Theil tückerische Kavallerie, bei Silistria über die Donau werfen, um in Rumänien eine Razzia auf russische Magazine zu veranstalten, eventuell die Hauptstadt Rumänien zu bedrohen und überhaupt, um Verwirrung hervorzurufen. St. Petersburg den 3. Okt. Amtlich aus **Plewna** den 30. Sept.: Gestern und heute besichtigte Großfürst Nikolaus mit dem Fürsten von Rumänien und dem General Lotleben sämtliche russischen und rumänischen vorgeschobenen Stellungen u. Batterien; alle Arbeiten, sowohl die der Russen wie die der Rumänier sind weit vorgeschritten. Die Türken beantworteten das russ. Geschützfeuer nicht. **Wien** den 3. Oktober. Nach Bularester Meldungen haben die russ. Verstärkungen jetzt fast sämtlich die Donau passirt. Der neue strategische Aufmarsch zwischen Jantura und Kom wird in 8 Tagen vollendet sein und soll alsdann die Offensive beginnen. **Konstantinopel** den 3. Okt., Abds. Die „Agence Havas“ meldet: Neouf Pascha wurde zum Kommandanten der Balkanarmee ernannt und ist in Schipta eingetroffen. Suleiman Pascha erhielt dagegen das Kommando

Sachung.
Ein Knabe wird auf einige Stunden des Tags zum Auslaufen gesucht von **Gustav Stelzer.**

Ein großartiger Erfolg
 ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gefügiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche: **Dr. Airy's Naturheilmethode**
 Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgehandelten Stoffe besitzen die anerkanntesten Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Dasselbe über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorrätzig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlag's-Anstalt in Leipzig gegen Einreichung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Illustrirte **Frauenzeitung.**
 Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. **Gesamt-Anlage allein in Deutschland 245,000.**
 Erscheint wöchentlich.
 Vierteljährlich M. 2. 50.
 Jährlich 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weißbäderei, Soutache zc.
 12 große colorirte Modenkupfer.
 24 illustrierte Unterhaltungs-Nummern.
Große Ausgabe. Viertelj. M. 4. 25.
 Jährlich, außer Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt.
 Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauenzeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.
 Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

der Donau-Armee und ist bereits in Nasgrad angekommen. Mehemed Ali Pascha, der bisherige Kommandant der Donau-Armee wurde zurückberufen.

Wien den 4. Okt. Ueber Mehemed Ali's Abhebung und die Berufung Suleiman's verlaute in diplomatischen Kreisen, Mehemed Ali habe sich geweigert, mit den vorhandenen schlecht eingedühten Truppen die Jantra Linie anzugreifen, worauf die Frage an Suleiman gerichtet wurde, ob er dazu bereit sei. Als dieser bejahte, folgte der Kommando-Wechsel.

Konstantinopel den 4. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Gestern kam es zu einer großen Schlacht in der Gegend von Ani. Die Russen wurden vollständig geschlagen und erlitten enorme Verluste. Großfürst Michael führte persönlich das Kommando. 2 russische Generale und zahlreiche Offiziere sind gefallen.

London den 4. Okt. Dem „Standard“ wird aus Konstantinopel heute telegraphirt: Die Schlacht zwischen Ruzhfar Pascha und den Russen, welche Dienstag unentschieden blieb, wurde gestern erneuert und endete mit einer totalen Niederlage der Russen, welche ungeheure Verluste erlitten; darunter zwei Generale und viele Offiziere. Auch die türkischen Verluste sind bedeutend.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 118

Dienstag den 9. Oktober 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen

An die Orts-Vorsteher,

betr. die Revision der Special-Register über die Mobilmachungsfahrzeuge.
Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Special-Register über die Mobilmachungsfahrzeuge nach dem neuesten Stand zu ergänzen und mit der diesfälligen Beurkundung versehen binnen 6 Tagen unfehlbar bei Wartbotenvermeidung hieher vorzulegen. Der Grund des Abgangs und Zuwachses ist unter der Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben (s. oberamtl. Erlaß vom 20. Februar 1874 Amtsblatt S. 63).
Badnang den 8. Okt. 1877.

L. Oberamt.
S o b e l.

Meine 6mal prämiirten, sich eines Welt-rufes erfreuenden

Wiener-Regulateure

empfehle zu Fabrikpreisen, d. h. 40% billiger als in Uhrenläden in 41 Mustern von M. 18. 50 an. Sämmtliche Werke und Gehäuse sind I. a Qualität und leiste schriftlich 2 Jahre Garantie. Umtausch gestattet. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme. Illustrierte Preislisten versendet gratis

M. Fellmer, Stuttgart.

Vorzügliche Durer Salonkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die
Direktion der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Badnang.

Unterzeichneter hat im Auftrag einen sehr guten

Sefauchex Zwilling

zu verkaufen.

Noos, Büchsenmacher.

Einen Ovalofen

hat zu verkaufen

Schreiner Munz, Einige Wagen Angersen im Land hat zu verkaufen der Dige.

Sopfen

hat zu verkaufen

Stiftungspfleger Nagels.

Schreinerhandwerkzeug

Einen vollständigen, gut erhalten, hat billig zu verkaufen

Murrhardt. Carl Weber, Schreiner.

Steinschläger

finden bei einem Verdienst von 1 M. 50 Pf. pro Cubikmeter Arbeit bei

Schneider & Niederberger in Sulzbach.

Kellerplatz

hat sogleich zu vergeben

Badnang. Gottlob Kayser, Sattler.

3 Viertel Fenster,

3 Paar Läden verkauft billig

G. Bolz, Goldarbeiter.

Gefunden

Murrhardt.
wurde vor einigen Tagen in dem Walde des David Muz von Vorderwesterfurt ein doppelläufiges Gewehr.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß wenn sich bis zum 16. d. M. bei der unterz. Stelle nicht der rechtmäßige Eigenthümer meldet, dasselbe dem Finder zuerkannt werden wird.

Stadtschultheißenamt.
Griefinger.

Wiederholte Schafwaide-Verpachtung.

Kirchentirnberg.
Die hiesige Winter-schafwaide, welche 200 Stück ernährt, und von Martini bis Ambrosi bejahren werden darf, wird am

Dienstag den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, wiederholt auf 1 oder mehrere Jahre auf hiesigem Rathhause verpachtet.
Den 5. Okt. 1877.

Schultheißenamt.
Böhn.

Schafwaide-Verpachtung.

Ebersberg, Gemeinde Oberroth, Oberamts Gaildorf.
Am Montag den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schafwaide, welche an Ambrosi 1878 bejahren werden kann, bei dem Unterzeichneten auf 1 Jahr im Aufstreich verpachtet. Bemerk wird, daß etwa 8 Morgen künstlich zur Schafwaide angeblümt worden ist, auch in den Nacht gegeben wird, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Okt. 1877.

Aus Auftrag:
Ortsrechner Dalacker.

Bauhütte u. Verkauf.

Dypenweiler bei Badnang.
Es ist eine einstockige, ausgeriegelte, mit Platten bedeckte, 53 Fuß lange, 20 Fuß breite, in gutem Stand befindliche Bauhütte, Schmieß & Wagnerhandwerkzeug, ferner mehrere Steinwägen und Pferdegeschirre, sowie 2 sehr schöne Sandsteinbrüche in der Nähe von Sulzbach zu verkaufen und wollen sich Liebhaber wenden an
C. Weller, Bauunternehmer.

Heilbronn den 2. Okt. (Aus dem Schwurgerichtssaal.) Der Fall. Den Gegenstand der Tagesordnung bildet das Verbrechen der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Dieses Verbrechen ist angeklagt der ledige 31 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Jakob Hahst von Carlsberg in Batern, wegen Diebstahls schon mehrfach bestraft. Der Vorgang ist folgender: Am Sonntag den 8. April l. J. führte G. Stricker, Bauer von Nibelbach mehrere Eisenbahnarbeiter, worunter auch der Angeklagte, nach Badnang, wo sie sämmtlich in der Wirthschaft von David Bed einkehrten. Der Fuhrmann Stricker sprach den gerade dort anwesenden 28 Jahre alten led. Steinbrecher Friedrich Dohler von Ebn an, zu seinen Pferden hinauszustehen, was dieser auch that. Als Dohler — so gab dieser am 14. April bei O. A. Ger. Badnang an — eine halbe Stunde bei den Pferden gestanden und dieselben immer unruhiger wurden, ging er zu dem Fuhrmann in die Wirthschaft hinein und sagte es ihm, worauf dieser ihm ein Glas Wein gab mit der Weisung, wieder hinauszugehen und noch eine Weile hinguksuchen. Als die Pferde nicht ruhig wurden, setzte sich Dohler auf das Wägel und fuhr ca. 100 Schritte weit bis zum „grünen Baum“ um dort wieder umzukehren. Da sei der Fuhrmann hinter ihm drein gekommen, habe ihn absteigen heißen, ihn als er unten war, gefragt, warum er herumfahre und ihn sofort, ohne eine Antwort abzuwarten zu Boden geschlagen und sei davon gefahren. Er habe von demselben mehrere Schläge erhalten. Einer habe die Stirne getroffen und sei wahrscheinlich mit einem geschlossenen Taschenmesser zugefügt worden, er sei betäubt zu Boden gefallen und habe aus der Stirnwunde stark geblutet. Am 14. April l. J. stellte Dohler gegen Stricker bei dem O. A. G. Badnang Strafantrag. Die Verletzung schien nicht gefährlich, doch fühlte sich Dohler unwohl und konnte nicht arbeiten und da es mit seinem Befinden schlimmer wurde, ging er zu seinen Eltern nach Hause, wo er nach den heftigsten Schmerzen am 10. Mai l. J. starb; seine Eltern unterließen es, einen Arzt beizuziehen wegen der Kosten. Obgleich der Verthorbene den Grund seiner Verletzung seinen Eltern mittheilte, so sagte der Vater denselben, damit es keinen „Gruß“ gebe, dem Leichenschauer Schreiner Munz von Raiserbach, der die Stirnwunde bemerkte, sein Sohn sei gefallen und dann sei noch das Schleimfieber hinzugekommen. So trug der Leichenschauer das „Schleimfieber“ als Krankheit in den Leichenschein ein. — Das Gericht erhielt weder von der Entfernung Dohlers aus Badnang noch von dessen Tod eine Anzeige. Erst als Dohler am 5. Juli l. J. zu weiterer Vernehmung vor den Untersuchungs Richter geladen werden sollte, erfuhr derselbe, daß Dohler im Mai l. J. zu Hause gestorben sei. Die sofort eingeleitete Ausgrabung und Section der Leiche ergab einen am linken Scheitelbein, einen die ganze Decke des Schädels durchdringenden Sprung, welcher sich 2 cm. lang, halbmondförmig bis gegen die Kranznacht erstreckte und ist der Tod nach dem Gutachten der Gerichtsärzte in Folge einer durch die Kopfverletzung hervorgerufenen in Eiterung übergegangenen Entzündung des Gehirns herbeigeführt worden, der möglicherweise durch zweckmäßiges Verhalten und regelrechte Behandlung des Verletzten hätte abgemindert werden können. Die Untersuchung ergab nun, daß der Fuhrmann Stricker allerdings dem Dohler einige Streiche mit der Peitsche auf den Hintern gegeben, daß aber auch in demselben Augenblick der Angeklagte selbst ihm mit einem sog. Todtschläger und zwar ohne allen Grund einen Streich auf den Kopf versetzt habe, so daß, wie Angeklagter selbst sagt, der Verletzte wie ein „Kloß“ zu Boden gefallen sei, diese Mißhandlung ging so rasch vor sich, daß der Verletzte nicht einmal wußte, wer ihm die tödtliche Verletzung beigebracht. Der Angeklagte ist, nachdem er anfangs geläugnet, jetzt der That geständig, er kann kei-

nen Grund angeben, warum er dem Dohler den Streich versetzt habe, „es müsse ihn eben der Teufel dazu gebracht haben.“ Die Geschworenen verurtheilten durch ihren Obmann Frhr. v. Sturmseder ihren Wahrspruch im Sinne der von Herrn St. A. Dämmert vertretenen Anklage, worauf der Angeklagte durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofs neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zu der Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt wurde. Vertheidiger war H. A. Mainzer hier. N. S.

Der Fall. Anklagesache gegen den 26 Jahre alten, ledigen, hiesig gut prädicirten Schustergehilfen Johann Christian Neumeister von Fautsbach, Gemeinde Seckelberg, O. A. Badnang, wegen eines Verbrechens der Nothzucht. Strafe: neben dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren 2 Jahre und 6 Monate Gefängniß.

Der Fall den 3. Okt. Das Geld, welches im Bahnhof gestohlen wurde, ist gestern großentheils zurückgefunden worden. Die Geldstücke mit 8150 M. wurde in einer Holzkammer unter kaltem Holze und Spähnen verpackt gefunden. Die Kammer ist unvergeschlossen. Der Papierumschlag der Rolle von 150 M., in Nidel bestehend, ist an der Bahnhofstreppe aufgehoben worden; die 150 M. fehlen.

* Aus Bayern den 3. Okt. Das k. Landgericht Starnberg hat den Braumeister des Grafen von Loerring-Seeefeld-Jettenbach wegen Abgabe verdorbenen Bieres zu 2100 M. Geldstrafe verurtheilt und auf Konfiskation von 990 Hektoliter Bier erkannt. Der mitangeklagte Graf v. Loerring und dessen Verwalter wurden freigesprochen.

In welcher Weise die Nahrungsmittel-Fälschung betrieben wird, beweist wieder nachstehender Vorfall aus Würzburg: „In den Abendstunden des 27. v. M. hatten sich in einem Specceriladen des Mainviertels zu Würzburg mehrere Kunden eingefunden, über welche hinweg der Hausrecht einer dortigen Restauration 5 Pfund Kartoffel-Stärke mehl verlangte. Auf die Frage eines Bekannten, zu was denn das Zeug zu brauchen sei, äußerte der Hausrecht in aller Unschuld, daß dieses zur Fälschung von Braten zu verwenden gehöre, auf welche bereits von Gästen gewartet wurde. Einer der Anwesenden setzte die Polizeimannschaft von dem Vorgefallenen in Kenntniß, und ehe das famose Produkt vergriffen war, hatte diese sich käuflich in den Besitz von einem Paar „gefälschter“ Bratwürste gesetzt. Bei der Untersuchung wurde die Verfälschung auf das Bestimmteste festgestellt und die Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben.“

Belgien.

Brüssel den 3. Oktober. Der „Stoile Belge“ meldet: Prinz Louis Napoleon reiste von Dava aus in direktem Zug nach Paris, wo zugleich mit ihm Benedetto nebst Sohn eintreffen soll.

Fruchtpreise.

Badnang den 3. Oktober 1877.
Höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel: 9 M. 30 Pf. 8 M. 69 Pf. 8 M. 20 Pf.
Haber: 9 M. 25 Pf. 7 M. 62 Pf. 7 M. — Pf.
Koggen — M. — Pf. — M. — Pf.
Weizen 13 M. 0 Pf.
Gewicht von einem Scheffel
best. mittel gering
Dinkel: 157 Pfd. 151 Pfd. 148 Pfd.
Haber: 172 Pfd. 167 Pfd. 160 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 7. Oktbr.
Vormittags Predigt: Herr Dejan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 40.

Die Reise: Skizzen aus Rumänien und Bulgarien in demselben können vorerst nicht weiter geführt werden.

Wien den 4. Okt. Die serbischen Truppen-Kommandanten sind sämmtlich an die Grenze abgereist und die Belgrader Regierung schießt fortwährend Lieferungsverträge ab. Nach dem „Tagblatt“ richtete der Fürst von Montenegro ein Schreiben an den Jaren, worin er erklärt, er halte mit der Befreiung der oberen Herzegovina seine Hauptaufgabe für erreicht. Ueber Baniani hinaus wolle er nicht gehen. Die rumänische Donauinsel Chicin bei Silistria ist von den Türken nach einem Angriff der Russen geräumt worden. Das „Fremdenblatt“ erklärt, es sei bewiesen, daß Klapka bei den Waffen-sendungen nach Rußland theilhaftig sei. Die Untersuchung nimmt große Dimensionen an. Mit der Affaire wird eine in Rußland entdeckte weit verzweigte Verschwörung in Zusammenhang gebracht, deren Zweck war, die Proviant-vorräthe für den Krieg zu vernichten.

London den 3. Okt. Die „Daily News“ melden aus Karajal vom 3. ds.: Heute früh wurde ein allgemeiner Anariff gegen Mukhtar Pascha's ganze Linie gerichtet. General Boris-Melkoff führte das Kommando. Der Schlüssel von Mukhtar Pascha's Position, von nur einem einzigen Bataillon verteidigt, wurde von drei Seiten angegriffen und genommen, das Bataillon aufgerieben. Die Türken versuchten diese Position wieder zu nehmen, wurden aber zurückgeworfen. Die Russen, welche 1500 Kofte und Verwundete verloren, bivouacirten auf den eroberten Höhen. Der Wiederbeginn des Kampfes wird erwartet. General Boris-Melkoff beabsichtigte Mukhtar Pascha von Karajal abzuschnitten und mußte die Türken über seine Bewegungen zu täuschen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 3. Okt. Von kompetenter Seite erfahren wir, daß auch in diesem Jahre wiederum zahlreiche Beurlaubungen von Mannschaften des Armeekorps zur Erntezeit seitens des General-Kommandos angeordnet wurden, und haben in Summa 4123 Mann an circa 32,000 Arbeitstagen (die Sonn- und Festtage, sowie die Reisetage abgerechnet) ihre Angehörigen bei den Erntearbeiten unterstützen können.

Adele Spiegheder, schreibt die N. A., welche ihre Rolle immer noch nicht ausgespielt zu haben glaubt, sondern dieser Tage in Berlin einen Versuch machte, auf den Brettern (Theater) noch einmal Seide spinnen zu können, aber von dort aus gewiesen wurde, weilte gestern in einem hiesigen Gasthose und konsultirte einen Rechtsverständigen, um gegen die unliebsamwürdige Behandlung in Berlin Klage zu führen.

Seit gestern findet, in Ulm beginnend, unter der Leitung des Oberlieutenants von S o b e, Chef des Generalstabes des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps, eine General-Abreise-Übung statt, an welcher 15 Offiziere Theil nehmen. Diese Reise wird sich wahrscheinlich in den Oberämtern Ulm, Blaubeuren, Münsingen, Urach, Neutlingen, Balingen, Rottweil, Oberndorf, Sulz, Gorb, Rottenburg, sowie in den Hohenzollern'schen Landen bewegen und ca. 3 Wochen dauern.

* Nächsten Sonntag geht ein Extrazug mit ermäßigten Preisen von Ehlingen nach Karlsruhe, um nochmals die Gelegenheit zu geben, die höchst interessante Kunst- und Gewerbe-Ausstellung dort besuchen zu können. Der Zug hält in Stuttgart, Ludwigsburg und Dietigheim an und geht von Stuttgart um 6 Uhr ab.

† Im Amtsoberamt Stuttgart haben sich in vergangener Woche vom 23. bis 28. September nicht weniger als 3 Personen erhängt.